

## THEMENFELD: UMWELT NACHHALTIGER KONSUM



Unterrichtsmaterial für das Fach **Ökonomische Bildung**  
Gymnasium Klassen 5–8

## INHALTSVERZEICHNIS

### ZUM THEMA

Umwelt – Nachhaltiger Konsum  
Weiterführende Informationen

### DIDAKTISCH-METHODISCHE HINWEISE

Zum Einsatz der Materialien  
Lehrplanbezug Ökonomische Bildung

### INHALT UNTERRICHTSEINHEIT

Fragestellungen  
Die Aufgaben im Überblick  
Benötigte Materialien

### AUFGABEN

Aufgabe 1: Erkundung (Hausaufgabe)  
Aufgabe 2: Internet-Recherche (Hausaufgabe)  
Aufgabe 3: Vergleich von Produkten mit und ohne Gütesiegel  
Aufgabe 4: Vorstellung der Ergebnisse

### ARBEITSBLÄTTER

---

#### Impressum

Herausgeber:  
METRO AG  
Corporate Communications  
Metro-Straße 1  
40235 Düsseldorf

Fachautorin:  
Erika Herrenbrück, didaktis, Engelskirchen

## ZUM THEMA

### **Verantwortung entlang der Lieferkette**

Konsum bezeichnet den Ge- und Verbrauch von Gütern oder ist mit der Inanspruchnahme von Dienstleistungen verbunden. Jeder Konsum hat soziale und ökologische Auswirkungen: Für die Herstellung und Lagerung von Produkten werden Ressourcen wie Energie, Wasser und andere Rohstoffe benötigt. Die Herstellung und Lagerung sowie der Transport von Waren verursachen klimaschädliche Emissionen, und bei vielen Produkten bleiben Abfälle zurück, die sich nicht oder nicht vollständig wiederverwerten lassen.

### **Bewusste Kaufentscheidungen**

Verbraucherinnen und Verbraucher haben jedoch die Möglichkeit, ihren Konsum nachhaltig zu gestalten, das heißt ökologisch und sozial verantwortlich. Die individuellen Kaufentscheidungen jedes Einzelnen sind für die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung sogar von großer Bedeutung. Denn mit jedem Kauf eines Produkts oder einer Dienstleistung entscheidet die Konsumentin oder der Konsument, in welchem Maß Ressourcen eingesetzt werden sowie nicht recycelbare Abfälle entstehen.

### **Siegel und Standards**

Um bewusst sozial und ökologisch konsumieren zu können, benötigen Verbraucherinnen und Verbraucher vor allem glaubwürdige und verlässliche Informationen: über die Herkunft, die Herstellung, den Vertrieb und die Vermarktung eines Produkts. Eine Reihe von Siegeln und Umweltzeichen gibt darüber Auskunft. So zeigt beispielsweise das Fairtrade-Siegel auf Produkten unter anderem an, dass die Produzenten in den Erzeugerländern unter fairen Arbeits- und Lebensbedingungen tätig sind und einen Mindestpreis erhalten, der über den üblichen Weltmarktpreisen liegt. Andere Siegel kennzeichnen Artikel wie Bücher oder Möbel, für deren Herstellung Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung genutzt wird, das heißt, es wird nicht mehr Holz geschlagen als in einem bestimmten Zeitraum nachwachsen kann.

**Siegelleitfaden des Deutschen Handelsverbandes**

**BIO-SIEGEL**




Wer in Deutschland biologisch hergestellte Lebensmittel einkaufen möchte, kommt daran nicht vorbei. Es ist hierzulande das am weitesten verbreitete Gütezeichen für Erzeugnisse aus ökologischer Landwirtschaft. Das staatliche Siegel ist aber freiwillig – es gibt also auch Bio-Produkte, die das sechseckige Zeichen nicht tragen.

**EU-BIO-SIEGEL**



Bei dem EU-Bio-Logo handelt es sich um das europäische Pendant zum deutschen Bio-Siegel. Beide Siegel garantieren dieselben Qualitätsmaßstäbe, zum Beispiel dass 95 Prozent der Zutaten aus ökologischem Landbau stammen müssen. In Deutschland sind häufig beide Logos auf der Verpackung zu finden.

**TEXTILES VERTRAUEN**



Das Siegel Textiles Vertrauen weist gesundheitlich unbedenkliche Textilien wie Kleidung, Bettwäsche oder Gardinen aus. Es findet sich aber auch auf Stofftieren und -Spielzeug und untersucht dafür unter anderem die Verwendung von Schadstoffen. Steht der Zusatz „100 plus“ im Siegel, wurde zusätzlich geprüft, ob der Hersteller umweltfreundlich arbeitet.

**FAIRTRADE-SIEGEL**




Abgebildet auf Kaffee, Kakao und Schokolade, fördert dieses Siegel gerechte Arbeits- und Lebensbedingungen in den Erzeugerländern. Unter anderem erhalten die Produzenten einen Mindestpreis für ihre Erzeugnisse, der über den üblichen Weltmarktpreis liegt. Neben Lebensmitteln werden auch Textilien, Blumen, Schmuck oder Haushaltswaren mit dem Siegel ausgezeichnet.

**DER BLAUE ENGEL**



Er ist ein Klassiker unter den Umweltzeichen. Seit über 30 Jahren kennzeichnet er Produkte und Dienstleistungen, die besonders umweltfreundlich sind sowie hohe Ansprüche an den Gesundheits- und Arbeitsschutz erfüllen. Vom Recyclingpapier über Lacke bis zum Bürostuhl oder Plüschteddy – für 113 Produktgruppen gibt es mittlerweile Auszeichnungen.

**ENERGY STAR**



Wer sich einen neuen Laptop, Scanner oder DVD-Player zulegen möchte, sollte auf den blauen Energy Star achten. Das Siegel kennzeichnet stromsparende Elektrogeräte. Ein Kriterium für Computer ist beispielsweise, dass sie sich, wenn sie eine bestimmte Zeit nicht genutzt werden, in den Ruhezustand schalten.

**NATRUE-SIEGEL**



Badeöle, Lippenstifte und Pflegecremes sind nicht nur zu Weihnachten ein passendes Geschenk. Produkte mit dem Natrue-Siegel enthalten nur natürliche Inhaltsstoffe. Drei Qualitätsstufen unterscheiden danach, ob und zu welchem Anteil die Bestandteile aus biologisch kontrollierter Landwirtschaft stammen.

**MSC-SIEGEL**




Das MSC-Siegel wird vom gemeinnützigen Marine Stewardship Council (MSC) für umweltschonende und nachhaltige Fischerei verliehen. Es schreibt beispielsweise vor, dass auf die natürliche Erholung der Fischbestände geachtet und der Beifang so gering wie möglich gehalten werden muss.

**FSC-SIEGEL**



Das Siegel auf Büchern, Holzspielzeug, Möbeln oder Verpackungen steht für eine Waldbewirtschaftung, die strengen Umwelt- und Sozialstandards folgt. So müssen beispielsweise Bäume zur Gewinnung von Holz und Papier schonend entnommen werden, um die Tier- und Pflanzenvielfalt möglichst wenig zu beeinträchtigen.

**G.O.T.S.-SIEGEL**



Textilien, die das „Global Organic Textile Standard“-Siegel tragen, haben ein internationales gültiges Zertifizierungsverfahren durchlaufen. Untersucht wird, ob im Rahmen des gesamten Herstellungsprozesses umweltschonende und verträgliche Werkstoffe eingesetzt und soziale Standards eingehalten werden.

Quelle:  
Handelsverband Deutscher Einzelhandel (HDE)

## Lebensmittelsiegel im Überblick

Immer mehr Verbraucherinnen und Verbraucher entscheiden sich beim Lebensmittelkauf für Artikel mit Gütesiegel – oft jedoch, ohne die genauen Kriterien für die Vergabe zu kennen. Kein Wunder, denn mittlerweile gibt es etwa 100 Lebensmittelsiegel.<sup>1</sup> Am bekanntesten ist das deutsche Bio-Siegel, das jedoch seit 2010 nach und nach durch das EU-Bio-Siegel ersetzt wird.<sup>2</sup> Ihnen gemeinsam ist, dass alle Lebensmittel, die damit gekennzeichnet sind, der EG-Öko-Verordnung unterliegen. Diese definiert genau, wie sie erzeugt und hergestellt

<sup>1</sup> [www.spiegel.de/wirtschaft/service/oeko-test-und-co-welche-lebensmittelsiegel-wirklich-taugen-a-813556.html](http://www.spiegel.de/wirtschaft/service/oeko-test-und-co-welche-lebensmittelsiegel-wirklich-taugen-a-813556.html), Nicolai Kwasniewski.

<sup>2</sup> [www.lebensmittelklarheit.de/cps/rde/xchg/lebensmittelklarheit/hs.xsl/1586.htm](http://www.lebensmittelklarheit.de/cps/rde/xchg/lebensmittelklarheit/hs.xsl/1586.htm)

werden müssen.<sup>3</sup> Den Standards der Verordnung unterliegen auch sämtliche Bio-Handelsmarken. Viele haben jedoch noch strengere Vorgaben, was für die Verbraucherinnen und Verbraucher aber nicht sofort ersichtlich ist. Hier lohnt es sich nachzufragen. Zudem gibt es Siegel verschiedener Anbauverbände, deren Auflagen noch wesentlich strenger sind. So erhalten beispielsweise Tiere aus Demeter-Betrieben ausschließlich Bio-Futter<sup>4</sup> und Produkte von Bioland werden vollständig ohne Pestizide und Kunstdünger erzeugt.<sup>5</sup>

Eine Auswahl:



Das EU-Bio-Siegel



Das Demeter-Siegel



Das Bioland-Siegel

---

<sup>4</sup> [www.demeter.de/verbraucher/ueber-uns/richtlinien](http://www.demeter.de/verbraucher/ueber-uns/richtlinien)

<sup>5</sup> [www.bioland.de/bioland/richtlinien.html](http://www.bioland.de/bioland/richtlinien.html)

## Weiterführende Informationen

Wer mehr über nachhaltigen Konsum wissen möchte, findet hier weitere Informationen:

Lexikon der Nachhaltigkeit:

[www.nachhaltigkeit.info](http://www.nachhaltigkeit.info)

Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung:

[www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Themen/Nachhaltigkeitsstrategie/\\_node.html](http://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Themen/Nachhaltigkeitsstrategie/_node.html)

Infodienst der Verbraucherinitiative e.V. – Siegel, Label und Prüfzeichen im Überblick:

[www.label-online.de/](http://www.label-online.de/)

Nachhaltig einkaufen:

[www.nachhaltiger-warenkorb.de/](http://www.nachhaltiger-warenkorb.de/)

Nachhaltigkeitsvision des Handelsunternehmens METRO GROUP:

<http://www.metrogroup.de/verantwortung/unsere-haltung>

## DIDAKTISCH-METHODISCHE HINWEISE

### Zum Einsatz der Materialien

Die Materialien sind Vorschläge für den Unterricht. Die konkrete Verwendung liegt bei der Fachlehrkraft, da die jeweilige Lernsituation häufig eine Anpassung erfordert. Zu diesem Zweck ist es ausdrücklich erlaubt, das Download-Dokument (Word) zu überarbeiten. Texthinweis: Zur Vereinfachung sind „Schülerinnen und Schüler“ mit SuS abgekürzt.

### Lehrplanbezug

Über tausend Lehrpläne bestimmen den Unterricht in deutschen Schulen, differenziert nach Bundesländern, Schulformen, Bildungsstufen und Fächern. Die Mitwirkungsgremien in den Schulen passen die Lehrpläne wiederum auf schulinterne Gegebenheiten an. Diese Unterrichtseinheiten nehmen Bezug auf Lehrpläne beziehungsweise Kernlehrpläne für Gymnasien in NRW, die sich an den länderübergreifenden Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz orientieren. Die Entscheidung fiel aufgrund der Aktualität und der neuen Form kompetenzorientierter Unterrichtsvorgaben. Lehrkräfte anderer Bundesländer werden gebeten, die gegebenenfalls erforderlichen Anpassungen selbst vorzunehmen. Diese Unterrichtseinheit wendet sich an die gymnasialen Klassen 5 bis 8 auf Grundlage der Rahmenvorgabe ökonomische Bildung NRW Sek I (ISBN 3-89314-207-X, Heft 5016, 1/2004).

Die Unterrichtseinheit behandelt im „Problemfeld 1: Konsumentensouveränität – Verkaufsstrategien“ die zentralen Inhalts- und Problemaspekte

a) Bedürfnisse, Nachfrage und wirtschaftliches Handeln

b) Kaufverhalten, Verbraucherschutz ...

	Die Schülerinnen und Schüler ...
Sachkompetenz	▪ erwerben Kenntnisse über grundlegende wirtschaftliche Sachverhalte.
Urteilskompetenz	▪ bilden sich zu wirtschaftlichen Problemstellungen im eigenen Lebensbereich (Konsum, ...) eine begründete Meinung.
Entscheidungs-	▪ formulieren in ökonomischen Konflikten eigene Interessen und

und Handlungs- kompetenz	Zielvorstellungen.
Methoden- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ führen Orts- und Betriebserkundungen durch.</li> <li>▪ erschließen über empirische Verfahren gewonnene Daten.</li> <li>▪ halten Kurzreferate (zum Beispiel über Ergebnisse von Markterkundungen).</li> <li>▪ sammeln Informationen aus dem Internet und werten sie aus.</li> <li>▪ wenden Visualisierungstechniken an zur Darstellung von erarbeiteten Ergebnissen (zum Beispiel Tabellen, Schaubilder, Mindmaps).</li> <li>▪ erörtern ihre Argumente in Pro- und Kontra-Diskussionen.</li> </ul>





## INHALT UNTERRICHTSEINHEIT

Die SuS beschäftigen sich in dieser Unterrichtseinheit mit dem Thema nachhaltiger Konsum und bearbeiten dabei die folgenden Fragestellungen:

- Welche Gütesiegel gibt es im Lebensmittelbereich?
- Was bedeuten sie?
- Wie unterscheiden sich diese Lebensmittel von solchen ohne Gütesiegel?

### Die Aufgaben im Überblick

Die Unterrichtseinheit beginnt mit einer Vor-Ort-Erkundung von Lebensmitteln im Supermarkt.

In **Aufgabe 1** informiert ein Hintergrundtext über Gütesiegel für Lebensmittel. Die SuS sollen ein mit Siegel ausgezeichnetes Produkt und ein paralleles Produkt ohne Siegel finden.

Die **Aufgabe 2** fordert zur Recherche im Internet auf, um die Bedeutung des Siegels zu erfahren. Die SuS bringen beide Produkte zum Unterricht mit.

Dort vergleichen sie in **Aufgabe 3** die Informationen auf den Verpackungen nach den Kategorien mit/ohne Siegel, Produktbezeichnung, Preis, Inhaltsstoffe.

In **Aufgabe 4** stellen sie ihre Ergebnisse in einem Kurzreferat vor und notieren sie an einer Wandzeitung, sodass die Informationen aller mitgebrachten Produkte dort nachzulesen sind. Zusammenfassend kann die Frage „Konsum mit oder ohne Gütesiegel?“ in einer schriftlichen Einzelarbeit oder in einem Unterrichtsgespräch erörtert werden.

Die Zusatzaufgaben vertiefen die Fragestellung.

### Mögliche Zusatzaufgaben/Vertiefung

Die mitgebrachten Lebensmittel werden in einem verdeckten Geschmackstest verglichen, gegebenenfalls mit Geschmacksurteil, welches als Punkte der SuS den Infos auf der Wandzeitung hinzugefügt wird.

Auf dieser Basis führen die SuS eine Pro- und Kontra-Diskussion mit persönlicher Entscheidung für oder gegen den Konsum von Lebensmitteln mit Gütesiegel.



Benötigte Materialien:

- ARBEITSBLÄTTER 1 und 2
- Blatt DIN A3 oder A2 für die Wandzeitung
- Stifte

## AUFGABEN

Welche Gütesiegel gibt es auf Lebensmitteln?



### Lebensmittelsiegel im Überblick

Immer mehr Verbraucherinnen und Verbraucher entscheiden sich beim Lebensmittelkauf für Artikel mit Gütesiegel – oft jedoch, ohne die genauen Kriterien für die Vergabe zu kennen. Kein Wunder, denn mittlerweile gibt es etwa 100 Lebensmittelsiegel.<sup>6</sup> Am bekanntesten ist das deutsche Bio-Siegel, das jedoch seit 2010 nach und nach durch das EU-Bio-Siegel ersetzt wird.<sup>7</sup> Ihnen gemeinsam ist, dass alle Lebensmittel, die damit gekennzeichnet sind, der EG-Öko-Verordnung unterliegen. Diese definiert genau, wie sie erzeugt und hergestellt werden müssen.<sup>8</sup> Den Standards der Verordnung unterliegen auch sämtliche Bio-Handelsmarken. Viele haben jedoch noch strengere Vorgaben, was für die Verbraucherinnen und Verbraucher aber nicht sofort ersichtlich ist. Hier lohnt es sich nachzufragen. Zudem gibt es Siegel verschiedener Anbauverbände, deren Auflagen noch wesentlich strenger sind. So erhalten beispielsweise Tiere aus Demeter-Betrieben ausschließlich Bio-Futter<sup>9</sup> und Produkte von Bioland werden vollständig ohne Pestizide und Kunstdünger erzeugt.<sup>10</sup> Eine Auswahl:



Das EU-Bio-Siegel



Das Bioland-Siegel



Das Demeter-Siegel

<sup>6</sup> [www.spiegel.de/wirtschaft/service/oeko-test-und-co-welche-lebensmittelsiegel-wirklich-taugen-a-813556.html](http://www.spiegel.de/wirtschaft/service/oeko-test-und-co-welche-lebensmittelsiegel-wirklich-taugen-a-813556.html), Nicolai Kwasniewski.

<sup>7</sup> [www.lebensmittelklarheit.de/cps/rde/xchg/lebensmittelklarheit/hs.xsl/1586.htm](http://www.lebensmittelklarheit.de/cps/rde/xchg/lebensmittelklarheit/hs.xsl/1586.htm)

<sup>9</sup> [www.demeter.de/verbraucher/ueber-uns/richtlinien](http://www.demeter.de/verbraucher/ueber-uns/richtlinien)

<sup>10</sup> [www.bioland.de/bioland/richtlinien.html](http://www.bioland.de/bioland/richtlinien.html)

## Aufgabe 1: Erkundung (Hausaufgabe)

Gruppenarbeit (3–4 SuS)

Geht in einen Supermarkt und sucht ein Produkt mit Gütesiegel aus biologischem Anbau. Dann sucht parallel dazu ein entsprechendes Lebensmittel ohne Gütesiegel. Ihr findet sie unter anderem auf Produkten, die ihr sowieso kauft und konsumiert, zum Beispiel auf Getränken oder Obst.

Bringt beide zum Unterricht mit, um sie zu vergleichen.

### Leistungserwartung zu Aufgabe 1:

Produktbeispiele aus einem Supermarkt:

Tomaten, Körnerbrötchen, Eistee mit einem Bio-Siegel und dazu ein Parallelprodukt

## Aufgabe 2: Internet-Recherche (Hausaufgabe)

Findet im Internet heraus, was das Siegel bedeutet, zum Beispiel unter <http://infonetz-owl.de/?id=109>, und tragt die Ergebnisse hier ein.

### Gütesiegel

Das Siegel (Bezeichnung) .....

gibt es seit .....

Es ist gültig in .....

und garantiert diesen Standard: .....

.....

### Leistungserwartung zu Aufgabe 2:

Das Siegel *staatliches Bio-Siegel (Bezeichnung)*  
 gibt es seit *2001*  
 Es ist gültig in *Deutschland*  
 und garantiert  
 diesen Standard: *Produkte aus kontrolliert ökologischer Landwirtschaft*

### Aufgabe 3: Vergleich von Produkten mit und ohne Gütesiegel

Vergleicht die beiden Lebensmittel und füllt folgende Tabelle aus.  
 Markiert dabei die Inhaltsstoffe, die nicht in beiden Produkten vorkommen.

<i>Gütesiegel</i>	<i>Produkt</i>	<i>Preis pro 100 g/ 500 ml</i>	<i>Inhaltsstoffe</i>
(Bezeichnung des Siegels)			
(Produkt ohne Siegel)			

### Leistungserwartung zu Aufgabe 3:

Gütesiegel	Produkt	Preis 100 g/500 ml	Inhaltsstoffe
<i>Staatliches Bio-Siegel</i>	<i>Eistee Alpenkräuter</i>	<i>0,99 €</i>	<i><u>Kräutertee (Wasser, Kräuter aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft), Zucker, Säuerungsmittel, Zitronensäure</u></i>
	<i>Lipton Ice Tea</i>	<i>0,99 €</i>	<i><u>Wasser, Zucker, Schwarztee-Extrakt, Säuerungsmittel, Apfelsäure und Zitronensäure, Pfirsichsaft aus Konzentrat, Aroma, Antioxidationsmittel, Ascorbinsäure, Säureregulator, Trinatriumcitrat</u></i>

Diese Leistung kann entsprechend auch für andere Produkte erbracht werden.

### Aufgabe 4: Vorstellung der Ergebnisse

Nun tragt eure Ergebnisse von Aufgabe 2 und 3 auf einer Wandzeitung ein, sodass die Informationen über alle Produkte, die die Klasse mitgebracht hat, dort zu lesen sind.

Die Wandzeitung soll folgende Felder enthalten:

<i>Gütesiegel</i>	<i>Produkt</i>	<i>Preis pro 100 g/500 ml</i>	<i>Inhaltsstoffe</i>
(Bezeichnung)			
(ohne)			

Bereitet für die Präsentation an der Wandzeitung einen Kurzvortrag vor, der von allen Gruppenmitgliedern vorgetragen werden kann.

### Leistungserwartung zu Aufgabe 4:

Die Tabelle zur Wandzeitung ist gegeben. Der Kurzvortrag muss alle Informationen aus den Aufgaben 1 bis 3 enthalten.